

Hilfe für Schüler bei der Berufswahl

Pilotprojekt in Essen: Eine Idee der Gütersloher Walter-Blüchert-Stiftung breitet sich in ganz NRW aus. Auch in Bielefeld und Gütersloh gibt es bereits Standbeine

Von Lothar Schmalen

■ **Essen/Gütersloh.** Die Idee, Berufsschülern bei ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen und sie so zu einer fundierten Berufswahl zu erächtigen, stammt aus Gütersloh. Inzwischen breitet sie sich in ganz Nordrhein-Westfalen aus. Nach Gütersloh, Bielefeld, Dortmund und Münster hat das Modellprojekt „Was geht! – Rein in die Zukunft“ der Gütersloher Walter-Blüchert-Stiftung jetzt auch in Essen Fuß gefasst. Dort arbeitet die Stiftung mit den städtischen Berufskollegs und der Agentur für Arbeit zusammen.

Der Vorstandsvorsitzende der Walter-Blüchert-Stiftung, der frühere Bertelsmann-Chef Gunter Thielen (75), kennt Essen bereits aus der Zusammenarbeit beim Flüchtlingsprojekt „Angekommen in deiner Stadt“. „Die Erfahrungen, die wir dabei gemacht haben zeigen, dass in Essen die Strukturen gut geeignet sind, inno-

vative Programme zu realisieren“, sagte Thielen dieser Zeitung. „Unser neues Projekt bietet jedem jungen Erwachsenen die Möglichkeit, seine Kompetenzen und Stärken kennenzulernen. Sie werden feststellen, was geht.“

Das Programm „Was geht!“ richtet sich in Essen an Jugendliche der Berufsfachschulen Typ 2. Workshops, Exkur-

sionen und Azubi-Treffen sollen die am Programm teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der städtischen Berufskollegs fit machen für eine betriebliche Ausbildung. Während der zweijährigen Förderungsdauer stehen ihnen Mentoren zur Seite.

Seinen Ursprung hat das Projekt in Gütersloh. Dort unterstützte die Walter-Blü-

chert-Stiftung seit 2014 Real-schüler auf ihrem Weg in die Berufsausbildung. Was dort erfolgreich angefangen hat, wurde von der Stiftung auf andere Städte übertragen – Dortmund, Münster und Bielefeld. Jetzt also auch in Essen. „Der Einstieg in die vielfältige Berufswelt ist oft nicht einfach und Hilfestellung bei der Planung der Beruflichen Zukunft ist wichtig“, freut sich Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen (CDU) über das neue Projekt an den Essener Berufsschulen.

Die Walter-Blüchert-Stiftung mit Sitz in Gütersloh hat ihre Arbeit im Jahr 2012 aufgenommen. Sie verfügt über ein Stiftungskapital von 200 Millionen Euro. Das Geld stammt aus dem Nachlass des Finanzverwalters Walter Blüchert. Gunter Thielen war sein Testamentsvollstrecker. Mit der Gründung der Stiftung hat der frühere Bertelsmann-Manager einen Willen des 2007 verstorbenen Blüchert umgesetzt.



Vertragsunterzeichnung: Georg Greshake, Thomas Kufen, Gunter Thielen und Katharina Wypior (v. l.).

FOTO: STADT ESSEN